

Prophylaxe

AIR-FLOW® – welches Pulver?

Die AIR-FLOW®-Anwendung ist einfach. Aber welches Pulver soll ich nehmen? Eine Hilfestellung zur Auswahl der richtigen Pulver bei der AIR-FLOW®-Methode

Die rasante Entwicklung auf dem Markt der Pulverstrahlgeräte und der Pulver in den letzten Jahren macht es für den Anwender immer schwieriger, sich für das richtige Pulver zu entscheiden. Um jedoch schonend und effizient arbeiten zu können und keinen Schaden am Zahn oder Zahnfleisch zu verursachen, ist es sehr wichtig, die richtige Auswahl zu treffen. Im folgenden Interview beantwortet Dentalhygienikerin Petra Natter, BA die Frage, wann welches Pulver verwendet werden soll, um gute, substanzschonende Ergebnisse erzielen zu können.

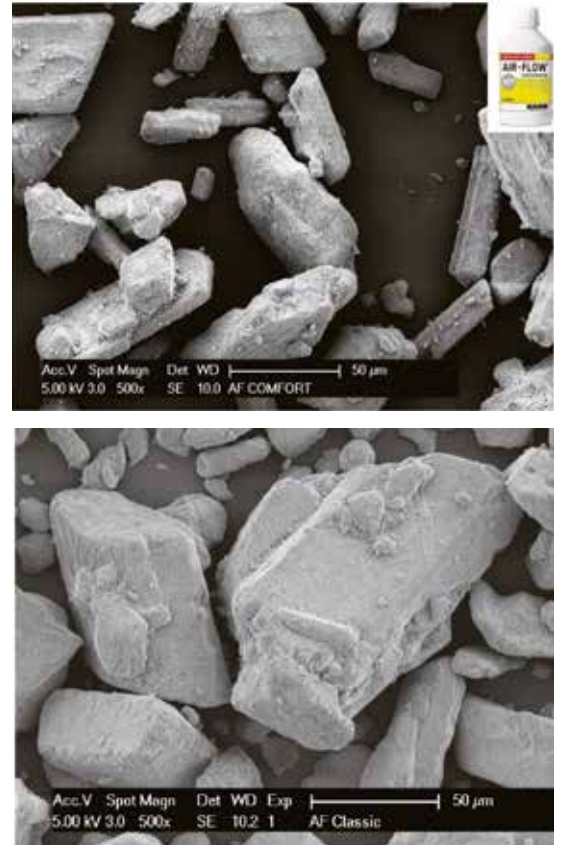
Was hat sich bei der Anwendung der Pulverstrahlgeräte verändert?

„Mit der Einführung eines niedrigabrasiven Pulvers (Glycin) durch Petersilka im Jahr 2003 konnte das erste Mal auch Dentin mit der AIR-FLOW®-Technik gereinigt werden und somit waren auch Taschenbehandlungen möglich geworden. Da das Pulver in der Körnung feiner war als alle anderen bis dahin bekannten Pulver, wurden nach und nach auch die passenden Geräte dazu entwickelt. Dies macht es nun für den Anwender sehr angenehm, niedrigabrasive Pulver zu verwenden. Zusätzlich sind in den letzten Jahren noch weitere Pulverarten für die supra- und subgingivale Anwendung dazugekommen, jedoch wird erst zögerlich davon Gebrauch gemacht, da die richtigen Geräte bis vor kurzem noch fehlten.“

Ist es notwendig, für jedes einzelne Pulver das passende Gerät zu verwenden?

„Nein, natürlich nicht, es ist aber so, dass die alten Geräte mit der feinen Körnung der neuen Pulver oft leicht verstopfen bzw. zu viel Pulver verbraucht wird. Somit macht es Sinn hier eine Investition zu tätigen und passende Geräte für die niedrigabrasiven Pulver zu kaufen. Hier hat das neue AIR-FLOW® Gerät Prophylaxis Master, vorgestellt von EMS auf der IDS 2017, den Vorteil, ganz auf das neue Air-Flow Plus Pulver

*Bild 1 und 2: Supra-
gingivale Anwendung: EMS AIR-FLOW
PULVER CLASSIC mit
weniger abrasivem
Natriumbikarbonat
mit einer Korngröße
von nur 40 µm gegen-
über den herkömmlichen
Pulvern mit 65
µm (Bild 2).*



(Erythritolpulver-Zuckeraustauschstoff) abgestimmt zu sein und erzielt somit sehr gute Ergebnisse bei relativ sparsamen Verbrauch des Pulvers. Für die Patienten und deren Zähne ist die Anwendung der AIR-FLOW®-Technik nicht nur sehr schonend, sondern es wird zusätzlich noch ein angenehmer Behandlungskomfort durch Warmwasserszufuhr geboten.“

Welches sind nun die neuen Pulver und deren Inhaltsstoffe?

„Wir unterscheiden generell zwischen Pulver nur für den Schmelz (Natriumbikarbonat, Kalziumkarbonat und Aluminiumhydroxid), die sich schon sehr lange auf dem Markt befinden und den neuen, niedrigabrasiven Pulvern für das Dentin (Glycin, Erythritol, Trehalose). Die zuletzt genannten Pulver sind Innovationen der letzten 14 Jahre und unterscheiden sich nicht nur in den Inhaltsstoffen, sondern auch in der

Korngröße. Pulver nur für die supra-gingivale Anwendung (Schmelz) haben 40–76 µm und niedrigabrasive Pulver (Anwendung bei Schmelz und Dentin) haben entweder 20–40 µm (Glycinpulver), 14 µm (Erythritolpulver) oder 14–26 µm (Trehalose). Auch beim Härtegrad (Mohs) gibt es Unterschiede, bei den Pulvern für den Schmelz liegt der Härtegrad bei 2,5–4 Mohs und bei den niedrigabrasiven Pulvern <2 Mohs. Studien haben gezeigt, dass die Anwendung der niedrigabrasiven Pulver auch in tieferen Taschen unbedenklich ist.“

Können die neuen Pulver bedenkenlos überall angewendet werden?

„Für den Anwender ist es oft schwierig, die verschiedenen Pulverarten zu unterscheiden, da jede Firma andere Pulver bzw. mehrere Pulver zur Auswahl hat. Um die Zahnschmelzsubstanz nicht zu gefährden, kommt man nicht

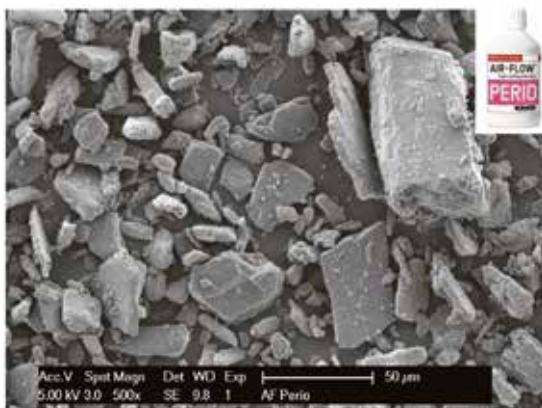


Bild 3: EMS AIRFLOW PULVER PERIO - Glyzin-Pulver für den subgingivalen Einsatz zum Entfernen von Biofilm.

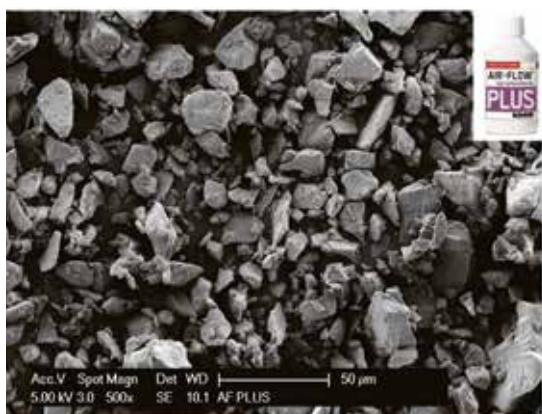


Bild 4: EMS AIRFLOW PULVER PLUS - revolutionäres erstes ultrafeines Pulver auf Erythritol-Basis. Dieses niedrig-abrasive Pulver bietet auch supragingival einen sehr guten, dem Natriumbikarbonat ähnlichen Reinigungseffekt und wirkt nachhaltiger.

umhin, sich genauer zu informieren, welches Pulver sich für welche Indikationen eignet - nur Schmelz oder Schmelz und Dentin. Die Pulver nur für den Schmelz (Natriumbikarbonat, Kalziumkarbonat und Aluminiumhydroxid) können am Dentin sehr wohl Schaden verursachen, also sollte der Anwender die Inhaltsstoffe und Korngröße vorab überprüfen und sich dann bei der Arbeit genau an die Indikation der Pulver halten. Bei den niedrigabrasiven Pulvern ist die Anwendung leichter, da man sie für den Schmelz und das Dentin verwenden kann und die meisten Verfärbungen damit leicht zu entfernen sind. Das Erythritolpulver (EMS Plus Pulver) erzielt auf Schmelz und Dentin sehr gute und schonende Ergebnisse und könnte somit auch in der Zukunft das Glycinpulver ersetzen.

Es wird sich auf dem Gebiet der AIR-FLOW®-Technik jedoch in den nächsten

Jahren noch einiges verändern. Deshalb ist es unumgänglich, sich ständig in Fortbildungen zu informieren, was „state of the art“ ist und welche Materialien auf den Markt gekommen sind. Inzwischen wird die Anwendung der AIR-FLOW®-Technik auch als Paradigmenwechsel in der Prophylaxe gesehen. Deshalb ist es sehr wichtig, sich genauestens über deren Anwendung zu informieren, um nicht nur den größtmöglichen Patientenkomfort zu erzielen, sondern mit dieser neuen Innovation auch noch Zeit zu sparen. Es werden inzwischen auch Kurse speziell zu diesem Thema angeboten.“

Autorin:

Petra Natter, BA
Dentalhygienikerin
Bahnhofstraße 19, 6911 Lochau
www.paroprophyllaxe.at

ZAss meets PAss 6.4.-7.4.2018

Ein abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm und eine tolle Location in der Nähe von Linz bietet die Tagung „ZAss meets PAss“ für die Zahnarztassistentin und die Prophylaxeassistentin. Ein Event, das es ermöglicht eine gute und breite Informations- und Wissensbasis für sich zu schaffen und gleichzeitig auch kollegialen Austausch zu pflegen. Um weiterhin Freude im Beruf zu haben ist es WICHTIG in den rasant verlaufenden Entwicklungen der Zahnmedizin, die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und die neuen Produkte der Medizintechnik und Pharmaindustrie zu kennen. Dabei soll auch der internationale Referentinnenpool helfen, über den eigenen Tellerrand zu blicken, und sich weiterhin für den Beruf zu begeistern. Gemeinsame Weiterentwicklung ist die Devise der Veranstaltung, wo sich das Wissen vom Mikrobiologen Wolfgang Falk mit den praktischen Erfahrungen von Dentalhygienikerinnen, Zahnarztassistentinnen, einem Mental Coach und der Industrie treffen und somit für aktive Wissensvermittlung sorgen werden. Wir freuen uns auf regen kollegialen Austausch.

Mehr Infos über die Website:

www.zahnarztseminare.at
www.paroprophyllaxe.at

Persönliche Auskunft:

Petra Natter, BA
0660/57 53 498 oder
Petra Niedermair
0664/12 13 940



**Petra Natter, BA
Dentalhygienikerin**